

rauberg gumpenstein **BI Institut**

Erfahrungen mit der Erhaltungszucht in Österreich

Beate Berger und Franz Fischerleitner
Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere



rauberg gumpenstein **BI Institut**

Inhalt



- **Geschichtlicher Rückblick**
 - Die Situation vor 1982
 - 1982 bis zum EU-Beitritt 1995
- **Generhaltungsprogramme im ÖPUL**
 - 1. Generhaltungsprogramm 1995 – 2000
 - 2. Generhaltungsprogramm 2000 – 2006
 - 3. Generhaltungsprogramm 2007 – 2013
- **Nach 2013**
 - Ideen und Wünsche, Probleme
- **Erkenntnisse und Schlussfolgerungen**



rauberg gumpenstein **BI Institut**

Die Situation vor 1982

- Starke Intensivierung der Landwirtschaft
- Tierzucht streng reglementiert
 - Weniger Rassen, „moderne“ Leistungstiere
 - Beratung einseitig, Ersatz oder Verdrängungskreuzung
 - Einige wenige Idealisten
- Bereits Ende der 1960er erste Warnungen vor Verlust an Biodiversität der Nutztiere!

rauberg gumpenstein **BI Institut**

1982

- Studie des Landwirtschaftsministeriums - Verlust an genetischer Vielfalt
- Gründung der ÖNGENE
 - Wissenschaftliche Plattform
 - Vertreter aus Universitäten, BMLFUW, Tierzuchtorganisationen der Länder
 - Züchterevertreter, NGOs
 - Institut für Biologische LW u. Biodiversität der Nutztiere
 - 1. Aufgabe: Bestandsaufnahme der österreichischen einheimischen Rinderrassen



rauberg gumpenstein **BI Institut**

Rinderrassen 1983


Rasse	Tierzahl
Original Pinzgauer	~ 4000
Tiroler Grauvieh	~ 4000
Original Braunvieh	~ 1000
Murbodner	~ 500
Kärntner Blondvieh	~ 100
Waldviertler Blondvieh	~ 40
Tux-Zillertaler	~ 40
Ennstaler Bergschecken	~ 20
Pustertaler Sprinzen (Südtirol)	~ 300



rauberg gumpenstein **BI Institut**

Generhaltung Rind

- Haltung und Aufzucht gefährdeter Rinderrassen
 - Reinrassige Anpaarung
 - „Heterozygotieprogramm“ basierend auf Bluttypenmarkern
- Nukleusherden im öffentlichen Besitz
- Ex situ Lager
 - Sperma- u. Embryonendepots
- Subventionen an teilnehmende Landwirte
- Keine Unterstützung für andere Tierarten



rauberg gumpenstein **BI Institut**

1995 - 2000

- 1. Generhaltungsprogramm RL 2078/92
 - ÖPUL Massnahme „Haltung und Aufzucht gefährdeter Nutzierrassen“
 - *In situ* Erhaltung im Vordergrund
 - Landwirtschaftlicher Betrieb, mind. 2 ha Landw. Nutzfläche
 - Obergrenze Viehbesatz 2 GVE/ha
 - Gefährdete Rasse gemäss Rassenliste (20 Rassen)
 - Reinzucht
 - Teilnahmeverpflichtung für 5 Jahre



rauberg gumpenstein **BI Institut**

Genbank für Nutztiere

- Gründung von Institut und Genbank 1997
 - Ex situ Sicherungslager
 - Unterstützung der Erhaltungszucht gefährdeter Rassen
- Genetisches Archiv Rind 1999
 - Bezieht alle Rinder KB-Stationen vertraglich ein
 - Alle Rinderrassen




rauberg gumpenstein **BI Institut**

Erfahrungen 1. Programm

- ✓ Stabilisierung resp. Zunahme der Tierzahl bei allen Rassen im Programm
- ✓ *In situ* Erhaltung im Vordergrund
- Rassenliste überarbeitungsbedürftig
- Reinzucht nicht überprüfbar
- Zuwenig Vätertiere
- Monitoring der Populationen fehlt
- Unterschiedliche Umsetzung des Programmes in den Bundesländern



rauberg gumpenstein **BI Institut**

2001 - 2006


- 2. Generhaltungsprogramm - zusätzliche Anforderungen
 - Österreichische bodenständige Rassen
 - Verantwortliche Zuchtorganisation (VO) österreichweit
 - Zuchtstandard, Zuchtziel, Führung des Herdebuchs
 - Generhaltungsprogramm
 - Monitoring der Population
 - Bestätigung der Reinrassigkeit
 - Anerkennung von Vätertieren
 - Obligatorische Anpaarungsempfehlungen mit Populationsplanungsprogramm (hoch gefährdete Rassen)
 - Leistungserfassung – vor allem Fitnessmerkmale



rauberg gumpenstein **BI Institut**

2001 - 2006

- Aufgaben der Züchter
 - Mitgliedschaft bei einer anerkannten Zuchtorganisation (VO)
 - Eintragung ins Herdebuch, Zuchttier im Sinne der Landestierzuchtgesetze
 - Abstammungskontrolle aller Vätertiere und 20% der weibl. Zuchttiere
 - Einhaltung der Anpaarungsempfehlungen für hoch gefährdete Rassen



rauberg gumpenstein **BI Institut**

2001 - 2006


- Zusätzliche Aktivitäten
 - DNA-Bank
 - Monitoring über zentrale Datenbanken
- Integration Populationsgenetik in Rinder- Schaf- u. Ziegendatenbank u. Schweineherdbuch
 - Referenzpopulation
 - Vollständigkeitsindex
 - Inzuchtkoeffizient
 - Inzuchtzunahme pro Generation
 - Effektive Populationsgrösse
 - Generationsintervall




raumberg gumpenstein BI Institut

Erfahrungen 2. Programm

- ✓ Tierzahlen gesichert u. weiter aufgebaut
- ✓ Monitoring der Populationen vereinfacht
- ✓ Inzuchtzunahme unter Kontrolle
- ✓ Herdebücher geschlossen (Ausnahme: Blobe Ziege)
- ✓ Vorsichtige Selektion bei einigen Rassen wieder möglich
- Hohe Arbeitsbelastung der VOs




raumberg gumpenstein BI Institut

2007 - 2013

- Definition „österreichische Rasse“
Die Rasse war/wurde bereits vor 1945 innerhalb der Grenzen des modernen Staates Österreich vorhanden/entwickelt und es sind noch reinrassige Tiere vorhanden


oder
die Rasse war/wurde bereits vor 1918 in den Kronländern der österreichisch-ungarischen Monarchie vorhanden/entwickelt und es sind noch reinrassige Tiere vorhanden.



raumberg gumpenstein BI Institut

2007 - 2013


- 4500 Betriebe, 31.000 geförderte Tiere (2007)
- Genetische Differenzierung gefährdeter Rassen abgeschlossen
 - Neues Projekt: Turopolje
- Zusätzliche Anforderungen
 - Verpflichtende Teilnahme der geförderten Tiere an der Leistungserfassung
 - Nachweisliche, regelmässige Verwendung als Zuchttier (Nachzucht!)
- Verwaltungsaufwand für VOs reduziert



raumberg gumpenstein BI Institut

Vorläufige Evaluierung


- Grundstruktur bewährt
- Erste Vermarktungsinitiativen
- Inzuchtanstieg unter Kontrolle ($\Delta f_{Gen} < 1\%$)
 - Ausnahme Turopolje und Tauernschecken
 - Problemfall Noriker
 - Keine traditionelle Nutzung mehr
 - Sehr kleine Einzelbestände, sinkende Stutzenzahl
 - Wirtschaftliche Konkurrenz durch Mutterkühe
 - Züchterschaft überaltert



raumberg gumpenstein BI Institut

Nach 2013


- Ideen und Wünsche
 - Fortsetzung des Generhaltungsprogrammes
 - Übergangsmechanismus für erfolgreiche Rassen
 - Förderung von Vermarktungsinitiativen
 - Möglichst schlanke Verwaltung
- Fragen und Probleme
 - Neudefinition „gefährdet“ – „hoch gefährdet“
 - Leistungsdifferenz zu etablierten Rassen nimmt zu – Ausgleich?
 - Problemkreis Pferd




raumberg gumpenstein BI Institut

Erste Erkenntnisse

- Nachhaltige Erhaltungszucht kann nicht mit den Methoden der klassischen Tierzucht durchgeführt werden
- Im Vordergrund steht die Erhaltung der genetischen Vielfalt
- Charakterisierung der seltenen Rassen ist nötig
- Leistungsfeststellung muss sein, darf aber die Selektion nicht verschärfen.






Weitere Erkenntnisse

- Ohne zentrale Plattform für alle Beteiligten geht es nicht – in Österreich ÖNGENE
- Informationsseminare für VOs
 - Berichtlegung über den Zustand der Populationen
 - Aktivitäten
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Produktentwicklung- u. Vermarktung
 - Anregungen, Wünsche, Bitten und Beschwerden






Weitere Erkenntnisse

- Programm laufend an Erfordernisse anpassen
- Voraussetzungen:
 - Registrierung aller Zuchttiere
 - Gezielte Erhaltungszucht
 - Überwachung der Populationen
 - Leistungsmonitoring
 - Erfassung spezieller Eigenschaften?
 - Forschungsbedarf!






Vielen Dank!